



Fachgruppe aktiv

Runder Tisch Wasserwirtschaft

Am 6. Februar 2017 trafen sich Vertreter von DWA, BWK und VBI, des Gemeinde- und Städtebunds, des Umweltministeriums, der Energieagentur sowie der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz in deren Geschäftsstelle in Mainz zum „Runden Tisch Wasserwirtschaft“.

Nach der Begrüßung durch Dr. Klaus Siekmann stellte Dr. Manz das Positionspapier „Wasserwirtschaft Rheinland-Pfalz 2016“ vor, das im Dezember 2016 erschienen ist. Die Teilnehmer informierten anschließend über Veranstaltungen und Aktivitäten 2017. Zum Thema „Klimawandel“ findet am 22. und 23. Mai in Baden-Baden das KLIMA-Symposium „Risiko Klima – Herausforderungen von morgen“ statt. Weiterhin wurde auf die Veranstaltung „Digitalisierung in der Wasserwirtschaft“ an der Hochschule Mainz am 27.04.2017 hingewiesen. Im Vordergrund steht in diesem Jahr die DWA/BWK-Landesverbandstagung am 16. November in Frankenthal. Die gemeinsame Tagung aller Institutionen in Emmelshausen findet bereits am 13. September 2017 statt.

Auch das Thema Fachkräftemangel / Personalbedarf war Gegenstand des Austauschgesprächs. Es sei zunehmend schwieriger, Fachkräfte im Bereich der Siedlungswasserwirtschaft zu finden. Dies gelte nicht nur für Zeichner, Techniker und Ingenieure sondern auch für Ver- und Entsorger. Dr. Siekmann wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Ingenieurkammer bereits in Schulen für den Ingenieurberuf wirbt und an Hochschulen Vorlesungen zum Thema „Berufsfeld Ingenieurwesen“ hält. Hierbei werde bei seinen eigenen Vorträgen besonderes Augenmerk auf die Wasserwirtschaft gelegt. Alle Institutionen wollen zeitnah an einer gemeinsamen Marketing-Strategie arbeiten und die entsprechenden Hochschulen einbinden.

Vom Umweltministerium wurde ausgesprochen begrüßt, dass sich der „Runde Tisch Wasserwirtschaft“ massiv gegen einen Personalabbau bei den Wasserwirtschaftsverwaltungen ausgesprochen hat. Siehe Klartext vom 9. Dezember 2016 (www.ing-rlp.de → Kommunikation → Klartext.)

Ein weiterer Tagesordnungspunkt des Gesprächs war der Sachstand zur Klärschlammverwertung in Rheinland-Pfalz. Die Bestandsaufnahme ist abgeschlossen. Durch Bildung regionaler Initiativen werden im zweiten Schritt Lösungsmöglichkeiten für eine zukunftssichere Klärschlammverwertungsstrategie aufgezeigt. Sowohl die landwirtschaftliche als auch die thermische Verwertung finden hierbei Berücksichtigung.

Auch die Digitalisierung beschäftigt die Wasserwirtschaft. In dieser Ingenieurdisziplin sei Building Information Modeling eine wichtige Planungsmethode und Pilotprojekte seitens des Umweltministeriums ausdrücklich gewünscht.

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz möchte sich zukünftig auch mit der Energieoptimierung auf Kläranlagen beschäftigen. In einem ersten Schritt bat das Umweltministerium die Ingenieurkammer, eine Liste von Ingenieurbüros für den Aufgabenbereich „Energieoptimierte Kläranlagen und Energieanalysen“ an die Energieagentur weiterzuleiten. Diese Liste liegt vor und kann im Internet unter www.ing-rlp.de abgerufen werden.

Wesentliches Ansinnen der Energieagentur ist es zunächst, die Kommunen zu unterstützen. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass EU-Fördergelder verfügbar sind, um Energieoptimierungsmaßnahmen auf Kläranlagen durchzuführen.

Im Rahmen einer Kammerversammlung sollen Büros informiert werden, welche Leistungen von der Energieagentur auch für Ingenieurbüros erbracht werden können. Insbesondere kann es sich hierbei um Beratungsleistungen zu EEG, KWK, Flexibilisierung des Kläranlagenbetriebs, virtuelle Kraftwerke, Regelenergie usw. handeln. Dies sind Aufgabenbereiche, die gerne von Ingenieurbüros übertragen werden, da hier häufig die Fachkompetenz fehlt. Über den aktuellen Planungsstand wird Sie die Ingenieurkammer rechtzeitig informieren.